Kino schließt
Der Vorhang öffnet sich zum letzten Mal
Seite 13

Juso-Vorsitz
Junge Politiker. Ben kennt „im Dorf" jeder
Seite 14

THE VOICE OF GERMANY

I Finton tritt in den Blind Auditions an

Der Eschweiler Musiker Finton Mumbure, bei Konzerten unterwegs als I Finton, tritt morgen in der Castingshow „The Voice of Germany" an. In der vierten Folge der sogenannten Blind Auditions versucht der 35-jährige gebürtige Simbabwer, die insgesamt sechs Coaches von seinem Talent zu überzeugen. Dabei geht es nur um seine Stimme, denn die bekannten Musiker sitzen mit dem Rücken zu den Sängern und sehen diese erst, wenn sie den roten Knopf an ihrem Stuhl drücken. Erst dann ist der Künstler eine Runde weiter. Mumbure macht hauptsächlich Reggaemusik, hat in seinem Repertoire aber auch Rap, Rock, Afropop und Jazz. „Ich möchte die Leute mit meiner Musik berühren und wünsche mir, dass sie sich mit dem identifizieren können, was ich singe", sagt Mumbure. Ob er das bei den „The Voice"-Coaches schafft, erfahren Zuschauer am Sonntag ab 20.15 Uhr auf Sat1. (can) / FOTO: RICHARD HÜBNER/PROSIEBENSAT.1

Die nächste Förderphase startet

Diese Projekte aus dem integrierten Handlungskonzept sollen im kommenden Jahr beginnen. Antrag eingereicht.

VON SONJA ESSERS

STOLBERG Das integrierte Handlungskonzept der Stadt Stolberg geht in die nächste Förderphase. Der Antrag für das kommende Jahr wurde bereits eingereicht. Diese Projekte sollen Anfang 2021 starten. Ein Überblick.

Machbarkeitsstudie Mühle: In einer Machbarkeitsstudie mit Einbeziehung der Anwohner und den ansässigen Geschäftsleuten sollen Möglichkeiten einer städtebaulichen und funktionalen Aufwertung des Quartiers ermittelt werden. Die Ziele: Die Mühle sozial zu stabilisieren, den Wohnwert zu verbessern und Daseinsfunktionen wie Handel und Dienstleistungen zu verbessern. Auf diese Weise sollen Lösungsansätze zur Aufwertung der städtebaulichen Situation, des öffentlichen Raumes und der Nutzungsstruktur des Immobilienbestands entwickelt werden. Die Machbarkeitsstudie soll Grundlage für weitere Teilprojekte des integrierten Handlungskonzepts sein und vom Rat beschlossen werden. Die Bearbeitung der Studie hat im Juni begonnen. Zwischenzeitlich fanden in einem kleinen Kreis einige Gespräche mit Akteuren statt. Im Sommer 2021 soll diese abgeschlossen sein. In Sachen Bürgerbeteiligung habe man bereits auf der Liester Erfahrungen sammeln können, sagt Bürgermeister Patrick Haas. Mit diesen Erfahrungen könne man nun die Arbeit im Stadtteil mit den größten Herausforderungen beginnen, sagt Stolbergs Beigeordneter Michael Ramacher. Die Kosten für die Studie liegen bei rund 60.000 Euro.

Masterplan Grünflächen: Stolberg verfüge im Stadtgebiet zwar über große Waldflächen und Schutzgebiete im Außenbereich, jedoch seien zentrums- und stadtteilnahe Grün- und Freiflächen eher eine Seltenheit, meint der Erste und Technische Beigeordnete Tobias Röhm. Die Ziele des Masterplans: die Sicherung und Stärkung der stadtklimatischen und ökologischen Funktionen von Freiflächen, die Schaffung eines an die Bevölkerungsstruktur der Quartiere angepassten Spiel- und Bewegungsflächenangebots, die Entsiegelung und ökologische Aufwertung von Schulhöfen. Bislang mangelte es an einer systematischen Bestandsaufnahme, um die vorhandenen Spiel-, Grün- und Freiflächen koordiniert weiter zu entwickeln und für die Stadtteile und ihre Bewohner besser nutzbar zu machen. Der Masterplan soll als Handlungskonzept Grundlage für weitere Teilprojekte sein. Dazu gehört unter anderem die Herstellung eines generationsübergreifenden Spiel- und Bewegungsraums im Quartier Mühle sowie grundsätzlich ein Bewegungsraum für Jugendliche. Der Masterplan soll die vorhandenen Grünflächen in Lage, Ausgestaltung, Nutzung und Bedeutung für den Stadtteil und das Programmgebiet ermitteln, analysieren und bewerten. Zudem sollen die politischen Anträge zu Spiel-, Grün- und Freiflächen gebündelt und in eine koordinierte Freiflächenentwicklung eingebunden werden. Ende August wurde ein Büro mit der Erarbeitung beauftragt. Ein Termin mit Mitarbeitern der Verwaltung findet am 21. Oktober statt. Die Kosten liegen bei rund 40.000 Euro.

Sanierungskonzept Rückansichten Vicht: Das integrierte Handlungskonzept umfasst Ober- und Unterstolberg sowie Münsterbusch. In diesem Gebiet gibt es Bereiche, die einen Gebäudebestand mit sichtbarem Sanierungsbedarf aufweisen. Einer dieser Bereiche zieht sich entlang der Talachse der Vicht mit einer Reihe von – teilweise denkmalgeschützten – Gebäuden, deren Fassaden in einem schlechten Zustand sind, erklärt Tobias Röhm. Dies betrifft vor allem die der Vicht zugewandten Rückseiten der Gebäude. Das große städtebauliche Potenzial der historischen Gebäude direkt am Fluss werde so nicht genutzt, meint der Erste und Technische Beigeordnete. Die Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude und die Standortaufwertung seien jedoch wichtige Bausteine der Stadterneuerung in Stolberg. Fehlendes Wissen über die baulich

Ein Projekt aus dem integrierten Handlungskonzept, das nun angegangen werden soll: der Mastplan Grünflächen. FOTO: SONJA ESSERS

technischen, architektonischen, energetischen und anlagentechnischen Möglichkeiten und die damit verbundenen Sanierungskosten würden jedoch oft als ein bedeutendes Hemmnis gegenüber der Gebäudesanierung eingeschätzt. Im Sanierungsratgeber und Leitfaden sollen Sanierungsvarianten für quartierstypische Gebäude – Kostenschätzung inklusive – aufgelistet werden. Auf diese Weise soll die Hemmschwelle für private Investitionen gesenkt werden. Der Bearbeitungsraum umfasst die Bereiche der zentralen Innenstadt – Steinweg, An der Krone und Salmstraße, Mühlener Markt, Bierweiderstraße und Roderburgmühle. Die Studie kostet 83.100 Euro. Im Juni dieses Jahres hatte es eine entsprechende Ausschreibung gegeben – allerdings erfolglos. Eine weitere soll folgen.

Richtlinie Hausfassaden und Hofflächenprogramm: Im Zuge der Umsetzung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) Talachse Innenstadt von 2014 bis heute konnten bereits einige Fassaden in der Innenstadt von Eigentümern saniert werden. Der Bewilligungszeitraum endet Ende 2022. Dieses Projekt will die Stadt allerdings weiter fortführen und so wurden erneut Fördermittel für das Fassadenprogramm im Programmgebiet sozialer Zusammenhalt für die Jahr 2021 bis 2024 beantragt. Mit dem STEP-Antrag 2020 wurde eine erste Tranche in Höhe von 186.000 Euro für das Hof- und Fassadenprogramm beantragt und bewilligt. Eine zweite Tranche in Höhe von 189.000 Euro folgt mit dem STEP 2023. Die Bewilligung der Mittel soll auf Grundlage einer neuen Richtlinie erfolgen, die um Maßnahmen zur Aufwertung von Hof- und Freiflächen erweitert und die aktuellen Fördervoraussetzungen angepasst wird. Maßgebliche Gründe für den Beschluss der neuen Richtlinie seien, die im Vergleich zu ISEK deutlich erweiterte Gebietsabgrenzung und die sehr unterschiedlichen und andersartigen baulichen und städtebaulichen Strukturen der neu hinzugekommenen Stadtteile im Vergleich zur Talachse Innenstadt, erklärt Röhm. Eine städtische Förderrichtlinie wird unter anderem die Fördervoraussetzungen, Fördergegenstände und Förderhöhe regeln. Die Kosten für die Untersuchung liegen bei rund 47.050 Euro. Eine Ausschreibung im Juni verlief erfolglos. Eine weitere soll folgen.

Beleuchtungskonzept Talachse: Bestandteil des integrierten Stadtentwicklungskonzepts Talachse Innenstadt war die Erstellung eines Beleuchtungskonzepts. Der Entwurf besteht aus einem Rahmenplan für die Innenstadt, Vorschlägen zu einzelnen, standortbezogenen Maßnahmen sowie einer Prioritätenliste für die Umsetzung. Bereits Anfang 2017 beschloss der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt das Konzept „Lichtsequenz Talachse". Ein Büro entwickelte bereits eine Elementfamilie mit Leitobjekten, Kupferhoftattoos und Lichtmasten bzw. Lichtflecken. Aufgrund der Vielzahl an Elementen und möglichen Standorten wurde eine zweistufige Prioritätenliste erstellt. Die Maßnahmen der Priorität 1 wurden im Rahmen des Programms Stadtumbau West bewilligt und sollen bis Ende 2021 umgesetzt werden. Sie umfassen Kupferhoftattoos, Lichtmasten und Lichtflecke sowie Baumstrahler. Objekte der Priorität 2 sollen im Rahmen des integrierten Handlungskonzepts umgesetzt werden. Die Umsetzung soll voraussichtlich 2022 beginnen. Die Beantragung erfolgt in zwei Tranchen in 2021 und 2023. Beantragt wurde nun die erste Tranche in Höhe von 426.828 Euro.

Verfügungsfonds: Im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts gibt es bereits einen Verfügungsfonds. Derzeit wird an einer neuen Richtlinie für das Gebiet des integrierten Handlungskonzepts gearbeitet. Unter anderem muss ein neues Gremium für diesen Verfügungsfonds zusammengestellt werden, das über die Projektanträge und die Mittelfreigabe entscheidet. Richtlinie und Gremium müssen zudem vom Stadtrat beschlossen werden. Die Gremiumsmitglieder des bereits vorhandenen Verfügungsfonds haben bereits Interesse bekundet, die Arbeit fortzuführen. Eine formale Wahl des neuen Gremiums steht allerdings noch aus. Mit dem Verfügungsfonds soll ein Instrument bereitgestellt werden, das die Mitwirkung von Bürgern, Eigentümern, Einzelhändlern, Unternehmern, Organisationen, Vereinen oder Arbeitsgruppen an der Gestaltung der Quartiere des integrierten Handlungskonzepts ermöglicht. Gefördert werden unter anderem Maßnahmen zur Belebung des Einzelhandels, zur Aufwertung des Stadtbilds, zur Imagebildung oder auch Mitmachaktionen, Feste oder Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilkultur. Anträge werden vom Stadtteilmanagement geprüft. Das Gremium entscheidet. Für die Laufzeit bis Ende 2024 wurden Kosten in Höhe von 22.500 Euro beantragt.

Finanzierung: Die Gesamtkosten für das kommende Jahr liegen bei 778.063 Euro. Die beantragte Förderung liegt bei 622.450 Euro, der Eigenanteil beträgt 155.613 Euro.

Eine Machbarkeitsstudie zur Aufwertung des Quartiers Mühle ist im Rahmen des integrierten Handlungskonzepts geplant. FOTO: MICHAEL GROBUSCH

Guten Morgen

Den Welt-Händewaschtag am 15. Oktober hat der Vogelsänger verschwitzt. Dabei hätte er darüber so nette Scherze machen können, im Schweiß seiner Hände, sozusagen: „Ja gut, einmal im Jahr, aber morgen sind dann die Füße dran", oder „Seit sich alle die Hände waschen, schmecken die Erdnüsse in der Kneipe auch nicht mehr wie früher". Merke: Wenn einem Zeitungsschreiber gar nichts einfällt, kann er sich immer noch über diese seltsamen Gedenktage lustig machen. Am Sonntag nun ist Krawattentag, der soll ihm jetzt nicht durch die Lappen gehen. Apropos Lappen: „Ja ist denn heute Topflappentag?" bekam eine liebe Kollegin einmal zu hören, als sie in einem gewagten Häkelkleid in die Redaktion kam. Gibt es überhaupt einen Welt-Topflappentag? Nicht? Dann erklärt der Vogelsänger den 17. Oktober hier und heute zum Topflappentag. Ihr könnt mit Goethe sagen, ihr seid dabei gewesen. Nun aber zum Krawattentag. Jeder Journalist, der etwas auf sich hält, hat seiner staunenden Leserschaft schon einmal erklärt, woher der Name Krawatte kommt. Das erspart der Vogelsänger Ihnen heute. Vielleicht reicht ja die Andeutung, dass der Krawattentag in Kroatien ein offizieller nationaler Feiertag ist. Wenn der Vogelsänger Ihnen jetzt zur Feier des Tages den Witz vom Unterschied zwischen einem Kuhschwanz und einer Krawatte erzählt („... der Kuhschwanz verdeckt das *ganze* A...loch"), dann fühlen Sie sich bitte nicht auf den Schlips getreten. Das war ein Ossi-Witz über die feinen Wessis, nach der Wende. Und woher die Redewendung „durch die Lappen gehen" kommt, erzählt er dann ein andermal, der...

Vogelsänger

Anzeige

WOHNEN · KÜCHE
SCHLAFEN · LICHT
KELZENBERG+
EINRICHTUNGEN | DÜREN
Tel. 02421/62051 · www.kelzenberg.com

KURZ NOTIERT

Zugangsregelungen zum Stolberger Rathaus

STOLBERG Der Zugang zum Rathaus wird angesichts der aktuellen Pandemie-Entwicklung ab Montag, 19. Oktober, weiter beschränkt, so dass alle Dienststellen nicht persönlich aufgesucht werden sollen. Die Stadt bittet Bürger, sich in dringenden Fällen vorab telefonisch oder via Mail an den entsprechenden Sachbearbeiter (Kontaktdaten aller Mitarbeiter auf www.stolberg.de) oder an die Rufnummer 02402/13777 zu wenden und einen Termin zu vereinbaren. Im Rathaus wird dazu ab Montag wieder eine Zugangsregelung eingeführt.

72 Infizierte in Eschweiler und Stolberg

STOLBERG Es gibt mit Stand Freitag, 16. Oktober, 116 mehr nachgewiesene Corona-Fälle in der Städteregion. Damit sind aktuell 509 Menschen in der Städteregion infiziert. In Eschweiler sind es aktiv 32, in Stolberg 40.

Tabalingo verschiebt die Aufführungen

STOLBERG Die für den 14. November angesagte Theateraufführung von Tabalingo im „Alten Kurhaus" in Aachen ist abgesagt. Die Vorstellungen werden voraussichtlich auf den 8. und 9. Mai 2021 verschoben.